

Amateurfunkgruppe der TU Berlin
(AFUTUB) - DKØTU -

1 Berlin 12
Straße des 17 Juni
Nr. 135 SE 101
Tel. 314-2702

den 21.7.72

An den
Senator für Wissenschaft und Kunst
Herrn Prof. Dr. phil. nat. W. Stein

1 Berlin 19
Bretschneiderstr. 5-8

Betr.: Förderung der AFUTUB

Sehr geehrter Herr Senator.

Wie Ihnen bereits vom Akademischen Auslandsamt der TU unter der Nr. IVc mitgeteilt wurde, erfolgte mit Wirkung vom 15.5.72 die Registrierung der Amateurfunkgruppe der TU Berlin (AFUTUB) als studentische Vereinigung an der TU.

Die Mitgliederzahl der AFUTUB beträgt zum SS 72 25, davon 23 Studenten der TU, ein Student der Gaußakademie und ein T. Ang. der TU.

Der beiliegenden Satzung können Sie entnehmen, daß wir es uns u.a. zur Aufgabe gemacht haben, interessierten Hochschulangehörigen die Gelegenheit zu geben sich auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik im Rahmen des Amateurfunks zu betätigen.

Für 10 nichtlizenzierte Mitglieder führen wir z.Zt. einen Vorbereitungskurs auf die Amateurfunklizenzprüfung durch. Seit Erteilung der Sendelizenz für unsere Station, im Januar dieses Jahres, wurden auf Kurzwelle über 700 Funkverbindungen in alle Welt getätigt, und Kontakte zu anderen Hochschulstationen aufgenommen.

Leider ist es uns wegen der nicht ausreichenden technischen Einrichtung bislang nicht möglich die TU in internationalen Funkwettkämpfen zu vertreten sowie an wissenschaftlichen Funkbeobachtungen, speziell im Dezi- und Zentimeterwellenbereich, teilzunehmen.

Da wir uns entgegen anderen Amateurfunkhochschulstationen in der BRD, die größtenteils aus städtischen- oder Hochschulmitteln gefördert werden, nur auf eigene Beitragszahlungen stützen können (15,-DM pro Mitglied im 1. Mitgliedssemester; 10,-DM für jedes weitere Semester), ist hier ein Engpaß entstanden, der sich nur mit Idealismus nicht beseitigen läßt.

Aus diesem Grund bitte ich Sie zu überprüfen, ob eine Förderung der AFUTUB aus Senatsmitteln möglich ist.

Hochachtungsvoll



Jörn Reimann

1. Vors. der AFUTUB

Anlagen:

1 Satzung